

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Abteilung 1.1 des Dezernates 1.0
der RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen

| | | |
|------------------|------------|---------------------------|
| Nr. 1147 | 28.12.2006 | Redaktion: Iris Wilkening |
| S. 10399 - 10418 | | Telefon: 80-94040 |

Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Informatik
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 05.11.2006

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 94 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW. S. 752), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

INHALTSÜBERSICHT

I ALLGEMEINES

- § 1 Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte
- § 5 Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 6 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Prüfende und Beisitzende
- § 9 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester
- § 10 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II PRÜFUNGEN

- § 11 Umfang und Art der Prüfungen
- § 12 Zulassung
- § 13 Zulassungsverfahren
- § 14 Klausurarbeiten
- § 15 Mündliche Prüfungen
- § 16 Bachelorarbeit
- § 17 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit
- § 18 Zusätzliche Module
- § 19 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Bachelorprüfung
- § 20 Wiederholung von Prüfungen und der Bachelorarbeit
- § 21 Zeugnis
- § 22 Bachelorurkunde
- § 23 Diploma Supplement

III SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- § 24 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des Bachelorgrades
- § 25 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 26 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anlagen: Studienplan

I ALLGEMEINES

§ 1

Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung

- (1) Das Bachelorstudium soll Kandidatinnen und Kandidaten eine breit angelegte Ausbildung in den wissenschaftlichen Grundlagen der Informatik bieten. Die Studierenden erwerben Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen, auf die im Masterstudiengang oder in einer beruflichen Tätigkeit aufgebaut werden kann. Das Studium führt zu einem ersten berufsbefähigenden Abschluss, dem Bachelor of Science (B.Sc.).
- (2) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidatinnen und Kandidaten das für die Berufspraxis oder ein weiterführendes Studium erforderliche solide Grundlagenwissen im Bereich der Informatik erworben haben.
- (3) Die Veranstaltungen des Studienganges finden in deutscher oder englischer Sprache statt. Im Bereich der Pflichtfächer werden Vorlesungen in der Regel auf Deutsch gehalten. Klausuren sind in der Sprache der jeweiligen Veranstaltung zu verfassen, die Beantwortung kann wahlweise in Deutsch oder Englisch erfolgen. Die Bachelorarbeit und mündliche Prüfungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst bzw. abgelegt werden.

§ 2

Akademischer Grad

Bei erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums verleiht der Fachbereich für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften den akademischen Grad eines Bachelor of Science (B. Sc.).

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für das Bachelorstudium ist das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder vergleichbare Schulabschlüsse im Ausland.
- (2) Die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache ist von Studienbewerbern, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutsch-sprachigen Einrichtung erworben haben, mit der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Niveaustufe 2 oder 3) oder dem TestDAF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen) oder äquivalentem Zertifikat nachzuweisen.
- (3) Vor der Zulassung zum Bachelorstudium soll die Kandidatin oder der Kandidat einen Eignungstest ablegen. Basierend auf dem Ergebnis dieses Tests wird eine Empfehlung ausgesprochen, ob eine Eignung für das Informatik-Studium vorliegt. Bei negativer Empfehlung wird ein individuelles Beratungsgespräch angeboten.

§ 4**Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte**

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sechs Semester (drei Jahre).
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module beinhalten die Vermittlung eines Stoffgebietes oder die Bearbeitung eines bestimmten stofflich abgegrenzten Themas und eine Beurteilung der Studienergebnisse durch eine Prüfung oder eine andere Form der Bewertung.
- (3) Die in den einzelnen Modulen der Bachelorprüfung erbrachten Prüfungsleistungen werden gemäß § 19 bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credits) gewichtet in die Gesamtnote ein. Credits werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltungen vergeben, sondern sind gemäß ECTS zusätzlich eine Maßeinheit für den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen. Insgesamt umfasst der Bachelorstudiengang 180 Credits.

§ 5**Zugang zu Lehrveranstaltungen**

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs Informatik stehen den für diesen Studiengang eingeschriebenen oder als Zweithörerinnen bzw. Zweithörer zugelassenen Studierenden sowie Studierenden anderer Studiengänge und Gasthörerinnen und Gasthörern der RWTH zur Teilnahme offen. Für die Lehrveranstaltungsplanung kann zu Lehrveranstaltungen eine Anmeldung gefordert werden. Anmeldefrist und -ort werden durch Aushang des Veranstalters oder im elektronischen Vorlesungsverzeichnis rechtzeitig bekannt gegeben.
- (2) Machen es der angestrebte Studiererfolg, die für eine Lehrveranstaltung vorgesehene Vermittlungsform, Forschungsbelange oder die verfügbare Kapazität an Lehr- und Betreuungspersonal erforderlich, die Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu begrenzen, so erfolgt dies nach Maßgabe des § 82 Abs. 3 HG auf Antrag der bzw. des Lehrenden durch die Dekanin bzw. den Dekan. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer bisherigen Studienleistungen im Bezug auf die Lehrveranstaltung ausgewählt.

§ 6**Prüfungen und Prüfungsfristen**

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus den Prüfungsleistungen zu den in § 11 Abs. 3 genannten Modulen und der Bachelorarbeit (Bachelor-Thesis). Die Prüfungen und die Bachelorarbeit werden studienbegleitend abgelegt und sollen innerhalb der in § 4 Abs. 1 festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein.
- (2) Für den Besuch von Modulen ist eine Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung ist die Anmeldung zu der dazugehörigen Prüfung verbunden. Die Meldung zu einer Prüfung ist zugleich eine bedingte Meldung zu den Wiederholungsprüfungen.
- (3) Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass in jedem Prüfungszeitraum zu den zur Bachelorprüfung gehörenden Fächern des jeweiligen Semesters Prüfungen und etwaige Wiederholungsprüfungen erbracht werden können. Wiederholungsprüfungen werden spätestens im darauf folgenden Semester angeboten. Bei Pflichtfächern soll die Wiederholungsprüfung noch im Prüfungszeitraum desselben Fachsemesters stattfinden. Spätestens 2 Wochen vor einer Wiederholungsprüfung ist das Ergebnis der entsprechenden vorhergehenden Prüfung bekannt zu geben.

- (4) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen des Erziehungsurlaubs und die Ausfallzeiten durch die Pflege von Personen im Sinne von § 65 Abs. 5 Satz 2 Nr. 5 HG sind zu berücksichtigen.
- (5) Macht die Kandidatin bzw. der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.
- (6) Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, an der RWTH Leistungsnachweise zu erwerben oder Prüfungen abzulegen. Dies gilt nicht für die Wiederholung von nicht bestandenem Prüfungen und für Leistungsnachweise im Rahmen eines Auslandssemesters.
- (7) Die Studierenden sollen Lehrveranstaltungen zu dem im Studienplan (Anlage 1) vorgesehenen Zeitpunkt besuchen. Sie müssen sich spätestens im zweiten Semester nach dem Erwerb der Prüfungszulassung (siehe §11 Abs. 2) in einer Lehrveranstaltung zu der zugehörigen Prüfung anmelden. Für die Frist gilt § 8 Abs.3 Studienbeitrags- und Hochschulabgabengesetz (StBAG) entsprechend. Wer diese Fristen überschreitet, muss die Prüfungszulassung erneut erwerben, es sei denn, dass sie bzw. er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.

§ 7 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereich für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, deren bzw. dessen Stellvertretung und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertretung und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt drei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplanes und ist gegebenenfalls für die Aktualisierung des Wahlpflichtkatalogs zuständig. Darüber hinaus legt er die Verteilung der Fachnoten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an den Fachbereich.

- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder deren bzw. dessen Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Professorinnen bzw. Professoren oder deren Vertretung und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreterinnen bzw. Vertreter anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Vertreterinnen bzw. Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bedient sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben der Verwaltungshilfe des Zentralen Prüfungsamtes (ZPA).

§ 8

Prüfende und Beisitzende

- (1) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfenden. Die Prüfenden bestellen die Beisitzenden. Die Bestellung ist aktenkundig zu machen. Zu Prüfenden dürfen nur Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine selbständige Lehrtätigkeit in dem betreffenden Modul ausgeübt haben. Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die eine entsprechende oder vergleichbare Prüfung abgelegt haben.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann für die Bachelorarbeit sowie die schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen Prüfende vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidatin bzw. des Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.
- (4) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der Kandidatin bzw. dem Kandidaten die Namen der Prüfenden rechtzeitig, mindestens jedoch vier Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.
- (5) Für die Prüfenden sowie die Beisitzenden gilt § 7 Abs. 6 Sätze 2 und 3 entsprechend.

§ 9

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an anderen universitären Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes (HRG) werden angerechnet, wenn sie gleichwertig sind. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Bachelorarbeit muss im Rahmen des Bachelorstudiums an der RWTH Aachen erstellt werden.

- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen, die keine Universitäten sind oder an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des HRG erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuß. Gleichwertigkeit von Prüfungsleistungen ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen im Bachelorstudiengang im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des HRG erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Auf das Studium können auf Antrag auch gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet werden, die an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien erbracht wurden. Auf Antrag können Studien- und Prüfungsleistungen aus Fern- und Verbundstudien, die von den Ländern und vom Bund gefördert werden, anerkannt werden. Entsprechendes gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem weiterbildenden Studium erbracht worden sind. Die Regelungen aus Absatz 2 sind entsprechend anzuwenden.
- (4) Die Studien- und Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern, die im Einzelfall aufgrund besonderer Begabungen als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen wurden, werden bei einem späteren Studium auf Antrag angerechnet.
- (5) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören.
- (6) Der Anteil der angerechneten Studienleistungen darf einen Gesamtumfang von 60 Credits nicht überschreiten.
- (7) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "angerechnet" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 10

Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich bis eine Woche vor dem jeweiligen Datum ohne die Angabe von Gründen von einem Prüfungstermin abmelden. Gleichzeitig erfolgt eine automatische Anmeldung für den nächsten Termin, zu dem die Prüfung angeboten wird.
- (2) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich oder zur Niederschrift angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes, die bzw. der vom Prüfungsausschuss benannt wurde, verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind anzurechnen.
- (4) Die Kandidatin oder der Kandidat hat an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihr bzw. von ihm ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist. Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Feststellung, ob ein Täuschungsversuch vorliegt, wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen Verstoßes kann die Kandidatin bzw. der Kandidat zudem exmatrikuliert werden.
- (5) Wer vorsätzlich gegen Absatz 4 verstößt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 50 000 Euro geahndet werden. Für die Verfolgung und Ahndung der Ordnungswidrigkeit ist der Kanzler zuständig.
- (6) Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II PRÜFUNGEN

§ 11

Umfang und Art der Prüfungen

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus
1. den Prüfungen zu den in Absatz 3 aufgeführten Modulen,
 2. der Bachelorarbeit gemäß § 16.

Die Reihenfolge der Lehrveranstaltungen sowie der Prüfungen und Leistungsnachweise sollte sich am Studienplan (Anlage 1) orientieren. Prüfungen und Leistungsnachweise werden studienbegleitend abgelegt.

- (2) Die erfolgreiche Teilnahme an den regelmäßigen Übungen zu einer Veranstaltung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung. Eine Prüfung kann in schriftlicher oder mündlicher Form und ggf. in Teilprüfungen abgenommen werden. Die Art der Prüfung zu einer Veranstaltung wird jeweils im Studienverlaufsplan angegeben. Die Art einer Prüfung gemäß Studienverlaufsplan kann auf Antrag des Dozenten durch den Prüfungsausschuss bis 3 Wochen nach Vorlesungsbeginn geändert werden. Die Änderung der Prüfungsart ist den Studierenden unverzüglich durch Aushang und im elektronischen Vorlesungsverzeichnis bekannt zu geben. Bei Seminaren wird als Prüfungsleistung ein Vortrag inklusive schriftliches Referat erwartet, bei Praktika müssen praktische Aufgaben gelöst und die Resultate präsentiert werden.

(3) Zu den nachfolgend aufgeführten Modulen sind Prüfungen zu erbringen:

Praktische Informatik:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| • Programmierung | 8 Credits |
| • Datenstrukturen und Algorithmen | 8 Credits |
| • Datenbanken und Informationssysteme | 6 Credits |
| • Einführung in die Softwaretechnik | 6 Credits |
| | <hr/> |
| | 28 Credits |

Technische Informatik

| | |
|-----------------------------------------------|------------|
| • Einführung in die Technische Informatik | 4 Credits |
| • Elektrotechnische Grundlagen der Informatik | 6 Credits |
| • Betriebssysteme und Systemsoftware | 8 Credits |
| • Praktikum: Hardwarenahe Programmierung | 4 Credits |
| • Sichere verteilte Systeme | 6 Credits |
| | <hr/> |
| | 28 Credits |

Theoretische Informatik

| | |
|-------------------------------------------|------------|
| • Diskrete Strukturen | 4 Credits |
| • Formale Systeme, Automaten und Prozesse | 6 Credits |
| • Berechenbarkeit und Komplexität | 6 Credits |
| • Mathematische Logik | 6 Credits |
| • Wahlpflichtfach Theorie | 6 Credits |
| | <hr/> |
| | 28 Credits |

Mathematik

| | |
|-------------------------------------------|------------|
| • Analysis für Informatiker | 8 Credits |
| • Lineare Algebra | 8 Credits |
| • Numerisches Rechnen | 6 Credits |
| • Einführung in die angewandte Stochastik | 6 Credits |
| | <hr/> |
| | 28 Credits |

Sonstige

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|
| • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Proseminar Informatik) | 2 Credits |
| • Software-Projektpraktikum | 7 Credits |
| • Seminar Informatik | 4 Credits |
| • Bachelor-Projekt (Thesis) | 12 Credits |
| • Bachelor-Vortragsskolloquium | 3 Credits |
| | <hr/> |
| | 28 Credits |

Wahlpflicht

| | |
|-------------------------------------|------------|
| • Module aus dem Wahlpflichtbereich | 18 Credits |
|-------------------------------------|------------|

Anwendungsfach

| | |
|------------------------|------------|
| • Module im Umfang von | 22 Credits |
|------------------------|------------|

- (4) Der Katalog von Wahlpflichtfächern ist in Anlage 3 aufgeführt. Wahlweise können auch einführende Vorlesungen aus dem Master-Programm als Bachelor-Wahlpflichtfächer gewählt werden. Der Prüfungsausschuss kann den Wahlpflichtkatalog zur Aktualisierung des Lehrangebotes anpassen. In den Wahlpflichtfächern (Wahlpflicht und Wahlpflicht Theorie) sind Prüfungen für Module im Umfang von 18 Credits in mündlicher Form abzulegen. Dieser Umfang reduziert sich in dem Maße, wie mündliche Prüfungsleistungen in anderen Informatik-Modulen erbracht werden.
- (5) Der Katalog der Standard-Anwendungsfächer umfasst die Fächer: Mathematik, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und Biologie. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuß auf Antrag andere Anwendungsfächer genehmigen, wenn ein entsprechender Studienplan im Umfang von 22 Credits vorgelegt wird.
- (6) Die Gegenstände der Prüfungen werden durch die Inhalte der zugehörigen Lehrveranstaltungen bestimmt.

§ 12 Zulassung

- (1) Zur Bachelorprüfung kann nur zugelassen werden, wer
 1. die in § 3 bezeichneten Zugangsvoraussetzungen erfüllt,
 2. an der RWTH in diesem Bachelor-Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung ist schriftlich im ZPA einzureichen. Dem Antrag sind beizufügen, sofern nicht bereits vorgelegt:
 1. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat bereits eine Bachelorprüfung bzw. eine Diplom- oder Magisterprüfung in demselben oder einem ähnlichen Studium nicht oder endgültig nicht bestanden hat, und ob sie bzw. er sich in einem anderen Prüfungsverfahren befindet und
 3. eine Erklärung darüber, ob sie bzw. er ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch in einem Fach nicht verloren hat.
- (3) Ist es der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nicht möglich, eine erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

§ 13 Zulassungsverfahren

- (1) Über die Zulassung zur Bachelorprüfung entscheidet die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
- (2) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn
 - a) die in § 12 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder

- c) die Kandidatin bzw. der Kandidat die Bachelorprüfung bzw. eine Diplom- oder Magisterprüfung in demselben oder einem ähnlichen Studium endgültig nicht bestanden hat oder
- d) die Kandidatin bzw. der Kandidat sich bereits an einer anderen Hochschule in einem Prüfungsverfahren befindet.
- e) Die Kandidatin bzw. der Kandidat in einem Fach ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch verloren hat.

§ 14 Klausurarbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen, Wege zu einer Lösung finden und diese durchführen kann.
- (2) In Klausuren können auch Aufgaben gestellt werden, bei denen eine Auswahl aus mehreren vorgegebenen Antworten zu treffen ist. Hierbei soll ein nachvollziehbarer Lösungsweg Voraussetzung für die Auswahl sein. Der Anteil dieser Art von Aufgaben an einer Klausur ist auf 20% der Gesamtpunktzahl zu beschränken.
- (3) Jede Klausurarbeit ist von der bzw. dem Prüfenden gemäß § 19 Abs. 1 zu bewerten. Handelt es sich bei der Klausurarbeit um die zweite Wiederholungsprüfung gemäß § 20, so ist die Klausurarbeit von zwei Prüfenden zu bewerten. Die Fachnote der Klausurarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Prüfenden können fachlich geeigneten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern die Vorkorrektur der Klausurarbeit übertragen.
- (4) Die Dauer einer Klausur beträgt in der Regel 120 Minuten. Abweichungen von dieser Regel können vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Die Änderung der Dauer einer Klausur ist den Studierenden spätestens 3 Wochen nach Vorlesungsbeginn durch Aushang und im elektronischen Vorlesungsverzeichnis anzukündigen.
- (5) Klausuren können auch in elektronischer Form durch einen Test am Computer abgenommen werden. Diese Form der Klausur ist vom Dozenten spätestens 3 Wochen nach Vorlesungsbeginn durch Aushang und im elektronischen Vorlesungsverzeichnis anzukündigen.
- (6) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist die Möglichkeit zu geben, nach Bekanntgabe der Noten Einsicht in die korrigierte Klausur zu nehmen.
- (7) Das Ergebnis einer Klausur soll spätestens nach 6 Wochen bekannt gegeben werden.

§ 15 Mündliche Prüfungen

- (1) In den mündlichen Prüfungen soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungen werden vor einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer bzw. eines sachkundigen Beisitzenden als Einzelprüfung abgelegt. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 19 Abs. 1 hat die bzw. der Prüfende die Beisitzende bzw. den Beisitzenden zu hören.

- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- (4) Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt mindestens 20 und höchstens 40 Minuten.
- (5) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer zugelassen werden, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 16

Bachelorarbeit und Bachelor-Vortragskolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Bereich der Informatik innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden unter Anleitung selbständig zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelorarbeit kann von jeder bzw. jedem im Bachelor-Studiengang in Forschung und Lehre tätigen Professorin bzw. Professor ausgegeben und betreut werden. Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter können bei der Betreuung mitwirken. In Ausnahmefällen kann die Bachelorarbeit mit Zustimmung des Prüfungsausschusses außerhalb des Fachbereiches für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der RWTH ausgeführt werden, wenn sie von einer der in Satz 1 genannten Personen betreut wird.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit kann erst ausgegeben werden, wenn Studienleistungen im Umfang von mindestens 120 Credits erreicht sind.
- (4) Auf besonderen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er zum vorgesehenen Zeitpunkt das Thema einer Bachelorarbeit erhält. Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (5) Die Bachelorarbeit kann in Einvernehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (6) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten den Abgabetermin mit. Der Zeitpunkt des Beginns der Bachelorarbeit ist aktenkundig zu machen.
- (7) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt vier Monate. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte 50 Seiten nicht übersteigen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass sie innerhalb der vorgegebenen Frist abgeschlossen werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden (vgl. § 20 Abs.1 Satz 2). Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten und bei Befürwortung durch die Aufgabenstellerin bzw. den Aufgabensteller die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern.
- (8) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

- (9) Die Ergebnisse der Bachelorarbeit präsentiert der Kandidat mit einem Abschlussvortrag im Rahmen eines Bachelor-Vortragsskolloquiums. Der Vortrag wird benotet und geht mit einer Gewichtung von 3 Leistungspunkten in die Endnote ein.

§ 17

Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt die Bachelorarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet (§ 10 Abs. 2 Satz 2). Eine Bewertung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Abgabe im Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern bewertet, wovon eine Prüferin bzw. ein Prüfer diejenige bzw. derjenige sein soll, die bzw. der das Thema gestellt hat. Mindestens einer der Prüfer muß aus der Gruppe der Professoren der Fachgruppe Informatik stammen.
- (3) Die einzelnen Bewertungen der Bachelorarbeit sind entsprechend § 19 Abs. 1 vorzunehmen. Die Note der Bachelorarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der zugehörigen Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz maximal 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüfende bzw. ein dritter Prüfender bestimmt. In diesem Fall wird die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend" oder besser sind. Bei allen Mittelwertbildungen wird entsprechend § 19 Abs. 7 verfahren.
- (4) Die Bekanntgabe der Note hat spätestens acht Wochen nach dem Abgabetermin und der Präsentation der Arbeit im Bachelor-Vortragsskolloquium zu erfolgen.
- (5) Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte (Credits) vergeben.

§ 18

Zusätzliche Module

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich in bis zu fünf weiteren, frei wählbaren Modulen einer Prüfung unterziehen (zusätzliche Module).
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 19**Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Bachelorprüfung**

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Eine Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Prüfung bzw. bei der Abgabe einer zu bewertenden Leistung im Studiengang eingeschrieben ist. Die Bewertung für eine Prüfung ist nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen. Dabei genügt eine Bekanntmachung durch Aushang oder im Internet. Datenschutzgesichtspunkte sind hierbei zu berücksichtigen.
- (3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Das Modul erhält die Credits gemäß § 11 Abs. 3.
- (4) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungen bestanden sind und die Note der Bachelorarbeit mindestens "ausreichend" (4,0) lautet.
- (5) Für den Fall, dass mehr Wahlpflichtfächer belegt werden als nach der Prüfungsordnung vorgeschrieben, werden zur Berechnung der Gesamtnote die bestandenen Prüfungen aus dem Wahlpflichtbereich in der Reihenfolge, in der sie abgelegt wurden, herangezogen. Auf Wunsch des Studenten oder der Studentin können dabei Wahlpflichtprüfungen, die bis zum 6. Fachsemester abgelegt werden, ausgenommen werden.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Noten der Prüfungen ohne die Praktika in den Informatik-Fächern, der Note im Bachelor-Vortragskolloquium und der Note der Bachelorarbeit gebildet, wobei die einzelnen Fachnoten und die Note der Bachelorarbeit mit den dazugehörigen Leistungspunkten (Credits) gewichtet werden. Die Gesamtnote der bestandenen Bachelorprüfung lautet:
- | | |
|----------------------------------------|-----------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,5 | = sehr gut, |
| bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 | = gut, |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 | = befriedigend, |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 | = ausreichend. |
- (7) Bei der Bildung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (8) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ nach Absatz 6 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt, wenn die Bachelorarbeit mit 1,0 bewertet und der gewichtete Durchschnitt aller anderen Noten der Bachelorprüfung nicht schlechter als 1,1 ist.

§ 20

Wiederholung von Prüfungen und der Bachelorarbeit

- (1) Bei „nicht ausreichenden“ Leistungen können die Pflichtfachprüfungen zweimal und die Wahlpflichtfachprüfungen, das Bachelor-Vortragskolloquium sowie die Bachelorarbeit einmal wiederholt werden. Im Falle der Wiederholung der Bachelorarbeit ist auch das Bachelor-Vortragskolloquium erneut abzulegen. Die Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit in der in § 16 Abs. 7 Satz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Wird die Wiederholungsprüfung in einem Wahlpflichtfach nicht bestanden, so kann das Wahlpflichtfach gewechselt werden.
- (2) Wiederholungsprüfungen bzw. die Wiederholung der Bachelorarbeit müssen spätestens im zweiten Semester nach dem Fehlversuch der Erstprüfung erfolgen. Für die Frist gilt § 8 Abs. 3 StBAG entsprechend. Wer diese Frist überschreitet, verliert ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, dass das Versäumnis nicht von ihr bzw. ihm zu vertreten ist. Bei einem Wahlpflichtfach kann nach Verlust des Prüfungsanspruches ein anderes Fach gewählt werden.

§ 21

Zeugnis

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Bachelorprüfung bestanden, so erhält sie bzw. er spätestens drei Monate nach der letzten Prüfungsleistung oder dem letzten Leistungsnachweis über die Ergebnisse ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Module und die Bachelorarbeit mit den jeweiligen Noten und Leistungspunkten (Credits) sowie die Gesamtnote. In das Zeugnis werden auch das Thema der Bachelorarbeit sowie die zusätzlichen Module gemäß § 18 Abs. 2 aufgenommen. Die Gesamtnote gemäß § 19 Abs. 6 wird sowohl verbal als auch als Zahl mit einer Dezimalstelle angegeben. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (3) Das Zeugnis wird in deutscher und englischer Sprache abgefasst.
- (4) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (5) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die insgesamt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 22

Bachelorurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine in deutscher und englischer Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 2 beurkundet.

- (2) Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan des Fachbereiches Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der RWTH und der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Fachbereichs versehen.

§ 23 Diploma Supplement

- (1) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt.
- (2) Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges.

III SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 24 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des Bachelorgrades

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der Bachelorgrad durch den Fachbereich abzuerkennen und die Bachelorurkunde einzuziehen.

§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt. § 14 Abs. 6 bleibt unberührt.
- (2) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 26
Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats des Fachbereichs für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften vom 12. Juli 2006.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 05.11.2006

gez. Rauhut
Univ.-Prof. Dr. rer.nat. Burkhard Rauhut

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

| Prüfungsordnung 2006 | | 1. Sem./WS | | | | 2. Sem./SS | | | | 3. Sem./WS | | | | 4. Sem./SS | | | | 5. Sem./WS | | | | 6. Sem./SS | | | | |
|-----------------------------------------|-----|------------|---|---|-----|------------|---|---|-----|------------|---|---|-----|------------|-----|---|-----|------------|-----|---|-----|------------|---|---|-----|--|
| | Lp | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | S | Pf | V | Ü | P | Pf | |
| Praktische Informatik | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Programmierung | 8 | 4 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Datenstrukturen und Algorithmen | 8 | | | | | 4 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Datenbanken u. Informationssysteme | 6 | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | |
| Einführung in die Softwaretechnik | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | |
| Technische Informatik | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einf. in die Technische Informatik | 4 | 2 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Elektrot.Grundl.d.Informatik (Vorles.) | 1,5 | 2 | | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Elektrot.Grundl.d.Informatik (Prakt.) | 1,5 | | | | | | | 2 | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebssysteme und Systemsoftware | 8 | | | | | | | | | 4 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | |
| Praktikum: Hardwarenahe Programmierung | 4 | | | | | | | | | | | 2 | K/M | | | | | | | | | | | | | |
| Sichere verteilte Systeme | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | |
| Theoretische Informatik | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Diskrete Strukturen | 4 | 2 | 1 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Formale Systeme, Automaten und Prozesse | 6 | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Berechenbarkeit und Komplexität | 5 | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | |
| Mathematische Logik | 5 | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | | |
| <u>Wahlpflichtfach Theorie</u> | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Effiziente Algorithmen | 6 | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | | |
| Einführung in den Compilerbau | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | K/M | | | | | |
| Introduction to Model Checking | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | K/M | | | | | |
| Einf.in d.Funktionale Programmierung | 6 | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | K/M | | | | | | | | | |
| Angewandte Automatentheorie | 6 | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | K/M | | | | | | | | | |
| Einf. in die Logikprogrammierung | 6 | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | K/M | | | | | | | | | |

| Prüfungsordnung 2006 | | 1. Sem./WS | | | | 2. Sem./SS | | | | 3. Sem./WS | | | | 4. Sem./SS | | | | 5. Sem./WS | | | | 6. Sem./SS | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|------|------------|---|---|----|------------|---|---|--------|------------|---|---|----------|------------|---|---|-------|------------|-----|-------|----|------------|-----|----------|-------|--|
| | Lp | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | S | Pf | V | Ü | P | Pf | |
| Mathematik | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Analysis für Informatiker | 8 | 4 | 2 | | K | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lineare Algebra | 8 | | | | | 4 | 2 | | K | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Numerisches Rechnen | 6 | | | | | 3 | 2 | | K/M | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ein. in d. angewandte Stochastik | 6 | | | | | | | | | | | | | 3 | 1 | | K/M | | | | | | | | | |
| Sonstige | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einf. in das wissenschaftliche Arbeiten (Proseminar Informatik) | 2 | | | | | | 2 | | S/ Prä | (2) | | | (S/ Prä) | | | | | | | | | | | | | |
| Software-Projektpraktikum | 7 | | | | | | | | | | | | | 1 | | 3 | S/Prä | | | | | | | | | |
| Seminar Informatik | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 | | S/Prä | | (2) | | (S/ Prä) | | |
| Wahlpflichtbereich | 18 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <u>Software und Kommunikation</u> | 18 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Software-Architekturen | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | |
| Distributed Applications and Middleware | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | K/M | |
| Einführ. i.d.Eingebettete Software | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | 2 | | | | | | K/M | |
| <u>Daten- u. Informationsmanagement</u> | (18) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Implementation of Databases | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (1) | | | (K/M) | | | | |
| Introduction to Artificial Intelligence | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | | (K/M) | | | | |
| Introduction to Knowledge Representation | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | (K/M) | |
| Data Mining Algorithms | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | | (K/M) | | | | |
| Web Engineering | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | (K/M) | |
| <u>Angewandte Informatik</u> | (18) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einf. In d. Computergraphik | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (3) | | (K/M) | |
| Designing Interactive Systems I | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (2) | | (K/M) | |
| Introduction to High-Performance Computing | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (1) | | | (K/M) | | | | |
| Computational Differentiation | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (3) | (1) | | | (K/M) | | | | |

| Prüfungsordnung 2006 | | 1. Sem./WS | | | | 2. Sem./SS | | | | 3. Sem./WS | | | | 4. Sem./SS | | | | 5. Sem./WS | | | | 6. Sem./SS | | | |
|------------------------------------|------|------------|---|---|----|------------|---|---|----|------------|---|---|----|------------|---|---|----|------------|-----|---|------|------------|---|---|----|
| | Lp | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | P | Pf | V | Ü | S | Pf | V | Ü | P | Pf |
| Anwendungsfächer | 22 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <u>Betriebswirtschaftslehre</u> | 22 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grz. der Wirtschaftswissenschaften | 6 | | | | | | | | | 2 | 2 | | K | | | | | | | | | | | | |
| Grz. des betriebl. Rechnungswesens | 4 | | | | | | | | | | | | | 2 | 1 | | K | | | | | | | | |
| Entscheidungslehre (Wiwi C) | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | | K | | | | |
| Quantitative Meth. (OR) | 6 | | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | | K | | | | | | | | |
| <u>Elektrotechnik</u> | (22) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundgebiete der Elektrotechnik A | 8 | | | | | | | | | | | | | 4 | 2 | | K | | | | | | | | |
| Grundgebiete der Elektrotechnik B | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 | 2 | | K | | | | |
| Kommunikationstechnik oder | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 | 1 | | K | | | | |
| Energieversorgung oder | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (1) | | (K) | | | | |
| Kommunikationsnetze oder | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (1) | | (K) | | | | |
| Elektronische Bauelemente oder | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (1) | | (K) | | | | |
| Bildverarbeitung oder | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (1) | | (K) | | | | |
| Nachrichtensysteme | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | (2) | (1) | | (K) | | | | |
| <u>Mathematik</u> | (22) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Algebra oder | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 | 2 | | KL | | | | |
| Funktionstheorie I | (10) | | | | | | | | | | | | | | | | | (4) | (2) | | (KL) | | | | |
| Mathematisches Praktikum | (6) | | | | | | | | | | | | | | | | 4 | P | | | | | | | |
| Numerische Analysis I | 6 | | | | | | | | | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| Numerische Analysis II | 6 | | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bachelor-Vortragkolloquium | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | M |
| Bachelor-Projekt (Thesis) | 12 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3 Monate | | | |
| Summe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Zeichenerklärung: WS = Wintersemester, SS = Sommersemester, LP = Leistungspunkte (Credits)

V = Vorlesung, Ü = Übung, P = Praktikum, jeweils in Semesterwochenstunden

Pf = Prüfungsform: K = Klausurarbeit, M = Mündliche Prüfung, K/M= Klausur oder Mündliche Prüfung, P = Praktikum, Prä = Präsentation,
S = schriftliche Ausarbeitung

Wahlpflichtfach Theorie: 1 Fach mit 6 LP, Wahlpflichtbereich: 1 Block mit 18 LP, Anwendungsfach: 1 Fach mit 22 LP

Zulassung zur Bachelorarbeit: mindestens 140 Credits